



**Historischer Verein für Mittelbaden  
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell e.V.**

[www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de](http://www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de)

## **Einweihung vor 100 Jahren: Gedächtnishaus ist ein Wahrzeichen des Schwarzwaldes**

Von Carsten Kohlmann

**Das Gedächtnishaus des Schwarzwaldvereins in Lauterbach erinnert an die  
gefallenen Mitglieder der beiden Weltkriege und wurde vor 100 Jahren  
eingeweiht.**

Auf dem Mooswaldkopf, einem fast 900 Meter hohen Berggipfel über dem Gutach-, Kinzig- und Schiltachtal in Lauterbach, befindet sich einer der bekanntesten Aussichtstürme des Schwarzwaldes.

Der Rundblick über Schwarzwald zur Baar, zur Schwäbischen Alb, zu den Vogesen und bei guter Fernsicht bis zu den Alpen ist beeindruckend. Der Aussichtsturm ist der zentrale Baukörper des Gedächtnishauses, einer Gedenkstätte zunächst für die Mitglieder des Württembergischen Schwarzwaldvereins, die im Ersten Weltkrieg und später auch für die Mitglieder des vereinigten Schwarzwaldvereins, die im Zweiten Weltkrieg gefallen waren. Heute vor 100 Jahren, am 31. August 1924, wurde das Gedächtnishaus eingeweiht – ein Jahrzehnt nach dem Beginn des Ersten Weltkrieges.

Der Turm ist ein Zeichen der Erinnerung, zumal mit dem Blick nach Westen und dem dort durch den Ersten Weltkrieg verlorenen „Reichsland Elsaß-Lothringen“. Das Trauma der Kriegsniederlage, die Bitterkeit über das „Schanddiktat“ des „Versailler Vertrages“ und die Distanz zur Weimarer Republik prägten das Projekt und werden auch in den Ansprachen vor 100 Jahren sichtbar, insbesondere in der Rede des deutschnationalen, württembergischen Staatspräsidenten Wilhelm Bazille (1874 – 1934), der auf einen „neuen deutschen Tag“ einer nationalen Wiedergeburt hoffte. Daran erinnern auch bis heute zwei Männerfiguren mit einem Schiller-Zitat: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern.“

### **An einem Grenzpunkt**

Entstanden ist das Gedächtnishaus aus einer vor dem Ersten Weltkrieg von dem Kunstmaler Robert Engelhorn (1856 – 1944) dem Bezirksverein Lauterbach im Jahr 1905 gestifteten Turm- und Schutzhütte auf dem Mooswaldkopf, die nach dem Ersten Weltkrieg zum Gedächtnishaus ausgebaut wurde. Der Platz war mit Bedacht gewählt worden, um ein Zeichen der Verbundenheit über die Landesgrenzen hinweg zu setzen. Er lag an einem Grenzpunkt des Königreichs Württemberg und des Großherzogtums Baden und am 1903 eingerichteten Mittelweg des badischen Schwarzwaldvereins von Pforzheim nach Waldshut. Der Bau von Aussichtstürmen war

ein Phänomen patriotischer Gesinnung in den Monarchien. Bis 1914 wurden im Schwarzwald 62 Aussichtstürme gebaut, meistens von dem 1864 gegründeten Badischen Schwarzwaldverein und dem 1884 gegründeten Württembergischen Schwarzwaldverein.



*Einladung zur Einweihung des Gedächtnishauses des Schwarzwaldvereins auf dem Fohrenbühl von Studienrat Fritz Kettner (1884-1962) aus Schramberg. Vorlage: Stadtarchiv Schramberg*

Wahrgenommen wird das in der Region nur kurz als „Turm“ bezeichnete „Gedächtnishaus“ heute jedoch nicht mehr in seiner Funktion als Gedenkstätte, sondern als Ausflugsziel auf dem Fohrenbühl, obwohl es den „Ehrenschein“ mit dem Gedächtnisbuch von mit den Namen der im Ersten Weltkrieg gefallenen Mitglieder württembergischen Schwarzwaldvereinen bis heute gibt. Kaum jemand weiß heute aber noch davon. Niemand legt am Volkstrauertag einen Kranz nieder oder hält eine Gedenkrede.

Ein Schatten auf den Fohrenbühl fällt durch die Sonnwendwendfeiern der NS-Zeit, als auf einer bis heute erkennbaren „Thingstätte“ monströse politische Kundgebungen stattfanden.

Über das alles ist die Zeit hinweggegangen – und doch ist das aus historischer Sicht der Kern des „Gedächtnishauses“, das ein herausragendes Kulturdenkmal darstellt. Auch architekturgeschichtlich ist der Komplex von Bedeutung, da das Gedächtnishaus zum Werk des Architekten Paul Bonatz (1877 – 1956) gehört, einem der bedeutendsten Vertreter des Traditionalismus in der deutschen Architektur des 20. Jahrhunderts. Das Gedächtnishaus steht unter Denkmalschutz.

Dass das Gedächtnishaus auf dem Fohrenbühl und nicht wie geplant auf dem Schliffkopf oder Kniebis gebaut wurde, war das Verdienst von Oskar Junghans (1876 – 1927), der seinem Vater Arthur Junghans (1852 – 1920) an der Spitze des Bezirksvereins Schramberg gefolgt war, und von Katastergeometer Rudolf Linkenheil (1880 – 1939), die sich für den Fohrenbühl einsetzten. Von der Familie Junghans und der Uhrenfabrik Junghans wurde das Gedächtnishaus immer gefördert, nach dem frühen Tod von Oskar Junghans später durch seinen Bruder Helmut Junghans (1891 – 1964). In einem „Fohrenbühlausschuss“ wirkten bis 1972 namhafte Persönlichkeiten des Schwarzwaldvereins in der Verwaltung des Gedächtnishauses zusammen.



*Die Einweihung des Gedächtnishauses des Schwarzwaldvereins auf dem Föhrenbühl am 31. August 1924. Foto: Stadtarchiv Schramberg*

Dem Schwarzwaldverein liegt sein Gedächtnishaus Herzen, weshalb es durch Investitionen auf den neuesten Stand gebracht wird. Nach der Modernisierung der Gästezimmer, der Küche und der Sanitärtechnik wurde zuletzt im Jahr 2021 die Öl- auf eine Pelletsheizung umgestellt und im Frühjahr 2024 eine neue Eigen-Wasserversorgung in Betrieb genommen, so dass das Gedächtnishaus zum Start in das zweite Jahrhundert seiner Geschichte gut aufgestellt ist.

Eng mit der Geschichte verbunden sind auch die Namen der „Turmwirte“, von denen die Gaststätte geführt wurde, die bei Einheimischen wie Gästen einen guten Namen hatte: Matthias Hummel (1924 – 1935), Karl und Maria Mutschler (1936 – 1968), Karl und Emma Mutschler (1963 – 1998), Ralf und Stefanie King (1998 – 2018) und zuletzt Michael End (2018 – 2023).

Im 100. Jubiläumsjahr ist die Gaststätte geschlossen und der Schwarzwaldverein ist auf der Suche nach einem neuen Pächter, der die lange Tradition der „Turmwirte“ fortsetzen möchte. Interessenten können sich jederzeit bei der Geschäftsstelle des Schwarzwaldvereins in Freiburg melden.

*Dieser Bericht erschien erstmals am 31. August 2024 im „Schwarzwälder Bote“ und wurde von den Herausgebern mit Einverständnis des Urhebers für die Veröffentlichung auf dieser Homepage bearbeitet.*